

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 12.10.2016 zur fehlenden Berichterstattung über das Xiangshan-Forum in China

In ihrer Programmbeschwerde vom 12.10.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam, dass ARD-aktuell nicht über eine Sicherheitskonferenz in China berichtet hat. Auf dem Xiangshan-Forum vom 03. bis 05.10.2016 hatte ein chinesischer General in Peking gesagt, der von den USA in Europa errichtete Raketenschild bedrohe direkt Russland. Vertreter von China und Russland sprachen von einer großen Gefahr für den Frieden. Die Beschwerdeführer werfen der Redaktion erneut „transatlantisch-propagandistische Ausrichtung“, „Einseitigkeit“ und „Dreistigkeit“ vor.

Die Redaktion nimmt dazu wie folgt Stellung:



Die Gestaltung unserer Nachrichtenangebote basiert primär auf journalistischen Kriterien, dazu zählen Neuigkeitswert und Relevanz von Ereignissen. Eine „vollständige Information über das Weltgeschehen“, wie die Beschwerdeführer sie verlangen, ist unrealistisch. Unsere Aufgabe ist es, aus der Vielzahl der täglich möglichen Themen die wichtigsten auszuwählen und sie zu gewichten. Wir sind keinesfalls verpflichtet, über jede Sicherheitskonferenz zu berichten. Eine entsprechende redaktionelle Entscheidung ist unter anderem davon abhängig, inwieweit eine Veranstaltung zu neuen Erkenntnissen und Ansätzen führt. Das war bei der Veranstaltung in Peking aus unserer Sicht nicht der Fall: Dass die US-Raketenabwehr Russland bedrohe, ist bereits seit längerem einer der diversen Punkte, die Moskau Washington vorwirft und eines von mehreren Beispielen für die Verschärfung des verbalen Schlagabtausches im Konflikt zwischen den USA und Russland. Bereits im Mai 2016 hatte Putin den Aufbau des NATO-Raketenschutzschirms in Rumänien als weltweite Bedrohung kritisiert. NATO-Generalsekretär Stoltenberg hatte den Vorwurf zurückgewiesen, dass das Raketenabwehrsystem gegen Russland gerichtet sei. Die Bedrohung, die das System abwehren soll, sei der Iran, betonten NATO und USA. Inwieweit das stimmt und inwiefern Russland sich deshalb zu Recht provoziert fühlen könnte, darüber haben wir bereits am 12.05.2016 ausführlich berichtet:

<https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-182759.html>

<https://www.tagesschau.de/ausland/nato-raketenabwehr-103.html>

<http://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/ts-13993.html>

In unserer Berichterstattung wurde die Sichtweise Russlands ebenso dargelegt wie auch die Sichtweise der USA und der NATO. Der Vorwurf der Beschwerdeführer, ARD-aktuell würde „im voraussetzenden Gehorsam“ nicht darüber informieren, wie „die andere Seite die Dinge sieht“, trifft nicht zu. Über die jüngste Konferenz in Peking berichteten wir nicht, da die Schwelle des nötigen Nachrichtenwerts für unsere Programme nicht erreicht wurde, ebenso handhabten es übrigens unisono andere renommierte deutschsprachige Nachrichtenanbieter.

Dr. Kai Gniffke  
26.10.2016